

## Welter, Samuel Johann

<b>Geboren</b>	27.08.1650, Obersontheim
<b>Gestorben</b>	27.07.1720, Schwäbisch Hall
<b>Wirkungsstätte</b>	Schwäbisch Hall
<b>Tätigkeitsfeld</b>	Künstler
<b>Leistung</b>	<p>Komponist. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Schwäbisch Hall lernte er bei seinem Bruder Johann Welter, der als „Stadt-Musicus“ und Posaunist in Nürnberg wirkte. Wahrscheinlich 1668 trat er als Organist und Kanzlist in die Dienste des Grafen Joachim Albrecht von Hohenlohe-Kirchberg. In Kirchberg entstanden auch die ersten bekannten Kompositionen Welters. Er scheint sich dort bereits einen Namen gemacht zu haben, denn man berief den noch jungen Musiker zum Organisten der Hauptkirche St. Michael. Dieses Amt übte er 45 Jahre lang bis zu seinem Tode aus. Insgesamt etwa 400 Kompositionen hinterließ Welter, von denen die meisten jedoch verloren gegangen sind. Eine 1993 erschienene Werkedition enthält noch elf Kantaten, zwei „Magnificat“ und elf Kirchenlieder. Sie zeichnen nur ein bruchstückhaftes Bild des Werks eines Musikers, der sich in seiner Zeit ein weit über die Region hinausreichendes Ansehen erwarb und ehrenvolle Berufungen nach Berlin, Frankfurt am Main, Augsburg und Coburg ablehnte. Musikhistoriker bezeichnen ihn heute als einen der bedeutendsten Chorkomponisten zwischen Hieronymus Praetorius und Johann Sebastian Bach.</p>